

12.05.2016 von Barbara Baur

## Gedachter Weg verbindet Kunstwerke

**Oberschwaben-Kunstweg wird heute eröffnet – Atelier Laubach ist eine Station**



Der Skulpturengarten des Ateliers Laubach ist über den Oberschwaben-Kunstweg mit anderen Kunstwerken in der Region vernetzt. Archiv: Privat

**Laubach sz Am Freitag wird der Oberschwaben-Kunstweg eröffnet. Er verbindet Kunstwerke in den Landkreisen Sigmaringen, Ravensburg und im Bodenseekreis. Bei der Eröffnungsfeier in Wilhelmsdorf wird die Kunstinstallation „Die Biber kommen“ von Christiane Lehmann übergeben. Anschließend wird das Atelier Laubach von Peter und Sigrid Weydemann offiziell in den Kunstweg aufgenommen.**

Der Oberschwaben-Kunstweg ist ein Teil der Bodensee-Kunstwege, die in den Landkreisen Sigmaringen, Ravensburg, Konstanz, Bodenseekreis und Tuttlingen verlaufen. „Es handelt sich nicht um einen zusammenhängenden Weg. Vielmehr werden Kunstwerke miteinander vernetzt, die teilweise schon seit einigen Jahren im öffentlichen Raum zu sehen sind“, sagt Edwin Weber, Kreisarchivar am Landratsamt Sigmaringen. Die Vernetzung soll über Hinweisschilder erfolgen, die an öffentlichen Plätzen angebracht werden. Außerdem geben die Landkreise einen Taschenführer heraus.

## **Dialog mit dem Kunstwerk**

Doch es sollen nicht nur die Kunstwerke miteinander vernetzt werden, auch die Betrachter wollen in Interaktion mit den Kunstwerken treten können. „An den Kunstwerken soll ein QR-Code angebracht werden. Diesen kann der Betrachter mit einem Smartphone einscannen. Auf diesem Weg kann er direkt auf seinem Gerät Informationen über das Kunstwerk und den Künstler beziehen. Auf dem Internetauftritt der Kunstwege sind außerdem die exakten GPS-Koordinaten hinterlegt, sodass die Besucher die Kunstwerke gezielt ansteuern können.

Damit ein Kunstwerk zum Oberschwaben-Kunstweg hinzugefügt werden kann, muss es bestimmte Kriterien erfüllen. Zum einen muss es öffentlich zugänglich sein. Zum anderen werden nur zeitgenössische Werke in den Fokus gerückt. Sie sollten also in den vergangenen 30 bis 40 Jahren entstanden sein. „Es handelt sich vorrangig um skulpturale oder installative Werke“, sagt Edwin Weber. Auch Kunstorte wie Museen, Galerien und regionale Kunstprojekte können eine Station des Wegs werden. Jurys aus den Landkreisen wählten die Werke nach qualitativen Gesichtspunkten aus. „Zum Oberschwaben-Kunstweg gehören derzeit 51 Kunstwerke. 30 davon befinden sich im Landkreis Sigmaringen“, sagt Weber.

In Bad Saulgau wurden zum Beispiel drei Kunstwerke aufgenommen: Die Skulptur „Enceinte“ von Markus Daum, die sich beim Alten Kloster befindet, die Skulptur „Entwicklung“ von Jörg Bach, die ihren Platz bei der Stadthalle hat, sowie das Werk „Bruder Tod“, das Schwester Pietra Löbl aus Beton geschaffen hat. Es befindet sich im Franziskusgarten des Klosters Sießen. Die städtische Galerie Fähre ist ebenfalls eine Station des Oberschwaben-Kunstwegs.

„Bei den Kunstwerken in Wilhelmsdorf geht es um die Auseinandersetzung der Kunst mit der Natur“, sagt Gunar Seitz, Kurator der Kunstwege. „Sie basieren auf der Frage, wie wir Menschen mit der Natur umgehen. Zerstörungen und Einträge in die Natur können auch unter einem ästhetischen Gesichtspunkt betrachtet werden.“ Es gehe darum, diesen Aspekt mithilfe der Kunst sichtbar zu machen. Das Projekt ist offen für Veränderung und für Erweiterungen. „Manche der Kunstwerke sind vergänglich. Sie werden irgendwann verschwinden“, sagt Edwin Weber. Auf der anderen Seite sind die Kunstwege aber ausdrücklich auf Zuwachs angelegt.

## **Das Programm zur Eröffnung**

Der Oberschwaben-Kunstweg wird am heutigen Freitag offiziell eröffnet. Um 10 Uhr bringt ein Bus die Besucher vom Naturschutzzentrum Wilhelmsdorf zum Parkplatz Eulenbruck. Landrat Harald Sievers, Bürgermeister Hans Gerstlauer und Kurator Gunar Seitz sprechen. Bei der Übergabe der Kunstinstallation „Die Biber kommen“ von Christiane Lehmann hält Andrea Dreher die Laudatio. Es folgt eine Kurzführung zum Land-Art-Pfad „Parallele Landschaften“.

Um 11.15 Uhr bringt ein Bus die Besucher vom Parkplatz Eulenbruck nach Ostrach-Laubbach. Dort werden Landrätin Stefanie Bürkle und Bürgermeister Christoph Schulz sprechen. Sigrid und Peter Weydemann führen durch das Atelier Laubbach und den Skulpturengarten, es folgt ein Stehempfang.